



## Inhalt

### Aussenhandel 2

Fahrzeugkomponenten sollen nachverfolgbar werden

Industriestaaten werfen Brasilien Protektionismus vor

### Erneuerbare Energien 3

Fibra will erneuerbare Flüssigtreibstoffe produzieren

Kraftwerksbetreiber hoffen auf Gesetzesänderung

### Logistik 4

Logistikprojekte von Copersucar entwickeln sich positiv

Regierung will Dekret zur Freigabe privater Hafenterminals abändern

### Luftverkehr 5

Gol kündigt Bestellung von 60 Boeing-Maschinen an

Lufthansa setzt Brasilien ganz oben auf die Liste ihrer Investitionen

### Telekom 6

Mobilfunknetze der vierten Generation von Oi in der Testphase

Telefônica plant bis Jahresende über zehn neue Produkte für Firmenkunden

## Niedrige Steuereinnahmen und höhere Ausgaben

### Investitionen des PAC sollen von den Ausgaben des öffentlichen Sektors abgezogen werden

Die brasilianische Regierung verabschiedet sich von den selbst gesteckten Fiskalzielen für das laufende Jahr 2012. Wie die Nachrichtenagentur Agência Estado meldet, sind zu niedrige Steuereinnahmen und der Anstieg der Ausgaben hauptverantwortlich dafür, dass der angestrebte Positivsaldo von R\$ 139,8 Milliarden oder 3,1% des jährlichen BIP nicht erreicht wird. Jüngsten Erhebungen zufolge fehlen zum Erreichen des Ziels ca. 0,4% des BIP oder R\$ 18 Milliarden. Staatspräsidentin Dilma Rousseff wurde über die Lage informiert und hat eine Neuformulierung der Ziele bereits genehmigt. Die Wirtschaftsmannschaft der Regierung wird vermutlich im Dezember bekannt geben, dass das Ergebnis etwas schlechter ausfallen wird. Dann wird auch ein durchaus umstrittenes aber legales Instrument ins Spiel gebracht, nämlich die Investitionen des Infrastrukturprogramms PAC von den öffentlichen Ausgaben abzuziehen. In der Praxis sehen diese dann niedriger aus als sie tatsächlich waren und das Fiskalziel wäre wieder erreicht. Von dieser Möglichkeit hatte die Regierung bereits 2010 Gebrauch gemacht. Bis vor kurzem wollte

die Präsidentin von solchen Manövern noch nichts wissen, obwohl ihre Wirtschaftsexperten ohnehin zu niedrigeren Fiskalzielen geraten hatten, um die Investitionen höher ausfallen lassen zu können. Rousseff war der Ansicht, ein schlechtes Jahresergebnis könne die Märkte verunsichern und die laufende Strategie der Zinssenkungen beeinträchtigen. Angesichts der Tatsachen wurde der Abzug der PAC-Ausgaben wieder als Lösung angesehen. Nun scheinen niedrigere Zielvorgaben wünschenswert, sofern eine Bedingung erfüllt wird: die öffentliche Verschuldung muss unter Kontrolle bleiben und soll 30% des PIB nicht überschreiten. „Der primäre Haushaltsüberschuss war zu Zeiten hoher Zinsen zum Anlocken von Kapital und bei gleichzeitiger hoher Verschuldung ein wichtiges Kriterium. Jetzt haben wir diese Situation überwunden“, bestätigt ein nicht genannter Sprecher der brasilianischen Regierung. Die Neuverschuldung unter 30% zu bringen war eines der im Wahlkampf 2010 formulierten Ziele. Im Dezember 2010 wurde mit 39,8% abgeschlossen, im August 2011 fiel die Neuverschuldung dann auf 35,1%.

#### Herausgeber



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



GERMANY  
TRADE & INVEST



Mit Unterstützung von



Ihr Logo im  
Wochenbericht,  
stärken Sie  
ihre Marke.

Klicken Sie hier für  
weitere Informationen.



## Fahrzeugkomponenten sollen nachverfolgbar werden

Steuervergünstigungen hängen vom Anteil der inländischen Wertschöpfung ab

Die Regierung will ein System entwickeln, um die Herkunft von Komponenten nachzuverfolgen, die im Fahrzeugbau verwendet werden, falls die Hersteller die Steuervergünstigungen im Rahmen der neuen Branchenpolitik („Inovar-Auto“) in Anspruch nehmen, die im Januar in Kraft tritt und bis 2017 läuft. Das berichtete die Wirtschaftszeitung Brasil Econômico. So soll gewährleistet werden, dass Autobauer, die die niedrigere Industrieproduktsteuer (IPI) zahlen, die Vorschriften zum Anteil der inländischen Wertschöpfung einhalten. Ein entsprechender Erlass des Ministeriums für Entwicklung, Industrie und Außenhandel zur Ausgestaltung des Nachverfolgungssystems soll ebenfalls im Janu-

ar in Kraft treten. Um die Steuervergünstigungen - Senkung der IPI um bis zu 30 Prozentpunkte - voll in Anspruch nehmen zu können, müssen die Hersteller dem Finanzamt die Rechnungen über die eingekauften Komponenten vorlegen. Eine durch das INMETRO (Institut für Metrologie, Normung und industrielle Qualität) akkreditierte Institution oder ein akkreditiertes Unternehmen prüft dann, ob die verwendeten Komponenten im Inland hergestellt oder importiert wurden. Bis 2017 muss der Anteil der lokalen Wertschöpfung bei mindestens 70% liegen. Außerdem wird die IPI 2017 um weitere zwei Prozentpunkte reduziert, wenn der Treibstoffverbrauch in den nächsten Jahren von

derzeit 14 Kilometern pro Liter auf durchschnittlich 17,26 Kilometer pro Liter gesenkt wird. Die genaue Zahl hängt davon ab, welche Fahrzeuge ein Unternehmen produziert. So sollen 18% Treibstoff gespart werden. Durch diese erhöhte Energieeffizienz können die Emissionen mit 130 Gramm CO<sub>2</sub> pro gefahrenem Kilometer europäisches Niveau erreichen. Derzeit liegt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei brasilianischen Pkw bei 170 Gramm/Kilometer.



## Industriestaaten werfen Brasilien Protektionismus vor

Kritisiert wird insbesondere die Verlängerung von Maßnahmen, die zu Krisenzeiten getroffen wurden

Mehrere Industriestaaten haben Brasilien auf einer Sitzung der Welthandelsorganisation vorgeworfen, aus temporären Handelsschranken eine protektionistische Politik zur Förderung verschiedener Branchen gemacht zu haben, und drohten dem Land mit einem Rückgang ausländischer Investitionen in den nächsten Jahren. Das berichtete die Tageszeitung O Estado de São Paulo. Die EU, Japan, die USA und Australien erklärten, Brasilien habe zwar versprochen, die zu Krisenzeiten errichteten Handelsschranken sollten nur von kurzer Dauer sein; jetzt würden daraus aber langfristige Maßnahmen, die z.B. in der Automobilindustrie bis mindestens 2017 gelten sollen. Nach Ansicht der EU sendet Brasili-

en damit negative Signale aus, die sich auf den Zufluss ausländischer Direktinvestitionen auswirken könnten. Noch haben die Länder kein Verfahren vor der Welthandelsorganisation angestrengt, aber sie wollen weiter Druck auf Brasilien ausüben. Ein umstrittenes Thema war beispielsweise die Senkung der Industrieproduktsteuer IPI für Fahrzeuge mit einem bestimmten Anteil lokaler Wertschöpfung. Das sei eine Diskriminierung von Importen und verstoße gegen internationale Vorschriften. Und was zunächst nur 2011 gelten sollte, wurde bis 2017 verlängert. Darin liegt für Europa und Australien das Hauptproblem. Die USA und Japan kritisierten außerdem die Anforderungen bei der

Ausschreibung von Frequenzblöcken im 2,5-GHz-Bereich für die vierte Mobilfunkgeneration (4G). Hier hatte die Telekommunikationsbehörde ANATEL für die bietenden Unternehmen einen inländischen Wertschöpfungsanteil von 60% vorgeschrieben, der auch für Geräte und Systeme galt. Mit der Versteigerung wurden im Juni R\$ 2,9 Mio. erzielt. Die USA und Japan befürchteten nun, dass bei neuen Ausschreibungen im nächsten Jahr dieselben Anforderungen gelten.



## Fibria will erneuerbare Flüssigtreibstoffe produzieren

Das brasilianische Unternehmen geht ein Joint Venture mit der amerikanischen Ensyn-Corporation ein

Das brasilianische Unternehmen Fibria, der weltgrößte Produzent von gebleichtem Eukalyptuszellstoff, wird jetzt auch auf dem Markt für erneuerbare Flüssigkraftstoffe tätig. Für Anfangsinvestitionen in Höhe von US\$ 20 Mio. kaufte das Unternehmen nach einem Bericht der Wirtschaftszeitung Valor Econômico einen Anteil von ungefähr 6% an der US-amerikanischen Ensyn Corporation, die Kraftstoffe aus erneuerbaren Energiequellen herstellt. Die Unternehmen sind ein Joint Venture eingegangen, das die Möglichkeit eines Produktionsstandorts in Brasilien vorsieht. Außerdem wurde die Möglichkeit vereinbart, dass Fibria seinen Anteil an Ensyn mit weiteren

US\$ 10 Mio. auf 9% erhöht. Ensyn hat eine Technologie entwickelt, das Rapid Thermal Processing (RTP), mit der das Unternehmen einen erneuerbaren Flüssigtreibstoff herstellt, der Erdöl bei einigen Anwendungszwecken - z.B. in der Energie- und Wärmeerzeugung - ersetzen kann. Der Treibstoff und andere Chemieprodukte werden aus Holz und Biomasse gewonnen, die beispielsweise in der Zellstoff- und Papierindustrie im Überfluss vorhanden sind. Fibria entstand vor drei Jahren aus der Fusion von Votorantim Celulose e Papel und Aracruz und hat eine sogenannte „Biostrategie“ definiert, mit der das Unternehmen dem internationalen Branchentrend folgt, Geschäfts-

möglichkeiten in anderen Bereichen zu suchen, in denen ebenfalls Holz genutzt wird. „Durch das Joint Venture haben wir Exklusivrechte in Brasilien und Zugang zu den Technologien“, erklärte Marcelo Castelli, Präsident von Fibria. Der Geschäftsplan für das Joint Venture soll in den nächsten Jahren entwickelt werden. Ziel ist die Produktion erneuerbarer Treibstoffe in Brasilien. Ein Termin steht noch nicht fest, aber Fibria geht davon aus, die Produktion in zwei bis fünf Jahren aufzunehmen.



## Kraftwerksbetreiber hoffen auf Gesetzesänderung

Elf Wasserkraftwerke warten seit über zehn Jahren auf Erteilung der Umweltgenehmigung

Eine Reihe großer Unternehmen hofft auf das vorläufige Gesetz (Medida Provisória – MP), das derzeit im Kongress verhandelt wird und die Verlängerung der Stromkonzessionen ermöglichen soll, um ein altes Problem der Branche zu lösen: Elf Wasserkraftwerke, für die die Regierung vor zehn Jahren oder früher Konzessionen erteilt hat, konnten bisher nicht gebaut werden, da die entsprechenden Umweltgenehmigungen noch nicht vorliegen. (Seit 2004 werden Konzessionen erst erteilt, wenn die Umweltgenehmigung bereits vorliegt.) Jetzt sehen die Unternehmen nach einem Bericht der Wirtschaftszeitung Valor Econômico reelle Chancen, sieben oder acht der Kraftwerke mit einer Leistung von

ca. 2.000 MW und Investitionen in Höhe von R\$ 10 Mrd. zu bauen. Die Konzessionen haben eine Laufzeit von 35 Jahren, aber nachdem sich die Unternehmen seit mindestens zehn Jahren vergeblich um die Umweltgenehmigungen bemüht haben, möchten sie, dass die Laufzeit wieder auf null gesetzt wird. Außerdem fordern sie, dass sie von den Zahlungen für die Nutzung eines öffentlichen Gutes (Uso do Bem Público - UBP) entbunden werden. Früher bekam das Unternehmen die Konzession, das den höchsten UBP bot - heute zählt der Stromtarif, den ein Unternehmen anbietet. Nach mehreren Aufschüben wird der UBP seit Juni 2012 erhoben, und zwar auch für Kraftwerke, die noch kein

einziges Megawatt erzeugt haben. Und der Betrag ist gesalzen: Für allein acht der elf Kraftwerke, die 90% der insgesamt 2.117 MW ausmachen, sind R\$ 18,5 Mio. zu zahlen. Die Energiebehörde ANEEL hat sich in beiden Fragen bereits zugunsten der Unternehmen ausgesprochen; entscheiden können das aber nur das Ministerium für Bergbau und Energie und das Bundesschatzamt.

Herausgeber

Mit Unterstützung von



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemana



GERMANY  
TRADE & INVEST





## Logistikprojekte von Copersucar entwickeln sich positiv

**Größter Trader von Zucker und Ethanol Brasiliens schließt ehrgeizigen Investitionsplan ab**

Copersucar, das größte brasilianische Vertriebsunternehmen für Zucker und Ethanol, will mit Ende der Ernteperiode 2012/13 einen vierten Investitionsplan in seine Logistikinfrastruktur abschließen. Bis April 2013 soll diese Anfang 2012 begonnene Expansionsetappe beendet und Investitionen von R\$ 500 Millionen getätigt worden sein. Die Gesamtsumme aller bis 2015 vorgesehenen Ausgaben umfasst nach Angaben der Zeitung Valor Econômico R\$ 2 Milliarden. Der größte Posten jedoch fällt auf die Gründung der Firma Logum, die ein integriertes System von Pipelines, Wasserstraßen, Fernstraßen und Küstenschifffahrt aufbauen und betreiben soll. Das Projekt hat zum Ziel, den Ethanoltransport aus Regi-

onen in den Bundesstaaten Goiás, São Paulo und Minas Gerais zu den Küsten von São Paulo und Rio de Janeiro in Gang zu bringen. Dafür sind bis 2020 insgesamt Investitionen von R\$ Milliarden vorgesehen, die Copersucar allerdings mit 20% Anteil an Logum nicht allein trägt, sondern sich mit weiteren Partnern wie Camargo Corrêa, Raízen, Odebrecht TransPort, Petrobras und Uniduro Logística teilen wird. Außer in das Logum-Projekt investiert Copersucar auch in die längst notwendig gewordene Tanklagerung von Ethanol. Zu Jahresbeginn flossen R\$ 150 Millionen in den Bau eines Tanklagers in Paulínia im Bundesstaat São Paulo, wo bis zu 2 Milliarden Liter Ethanol gespeichert werden kön-

nen. Die jährliche Umschlagkapazität bis 2014 soll 180 Millionen Liter betragen. Teil des Logum-Projekts, sollen von Paulínia aus auch Auslandsmärkte beliefert werden. Im Bereich Zucker verzeichnete Copersul Umsätze von US\$ 7,5 Milliarden und nahm seit 2011 drei neue Verladeterminale in Betrieb, in die insgesamt R\$ 50 Millionen investiert worden waren. Alle Investitionen erfolgen, um dem Abtransport der Produktion von Mitgliedern von Copersul und Drittfirmen die nötige Logistikbasis zu verleihen. Während der Erntephase 2012/2013 wird Copersul voraussichtlich 8,7 Millionen Zucker und 4,8 Millionen Liter Ethanol umschlagen.



## Regierung will Dekret zur Freigabe privater Hafenterminals abändern

**Bau von Terminals durch private Investoren ohne eigenes Frachtaufkommen soll genehmigt werden**

Die brasilianische Regierung arbeitet nach Informationen der Zeitung Valor Econômico vier Jahre nach Erlassen des Dekrets 6.620 von 2008, das den Bau und Betrieb privater Hafenterminals einschränkt, an einer neuerlichen Freigabe. Das Maßnahmenpaket soll neue Investitionen nach sich ziehen. Das bisher gültige Dekret fordert, dass private Terminals nur gebaut werden dürfen, wenn der Investor selbst dort Fracht umschlägt. Das Kriterium „eigene Fracht“ wurde jedoch in Bezug auf Warenmenge und Warenwert nie genau festgelegt, was zu diversem juristischen Disput geführt hatte. Außerdem warf man der Regierung Wettbewerbsverzerrung vor, da nun öffentliche Betreiber ihre Terminals an private Nutzer weiter-

vermieteten. Außerdem habe die Einschränkung den längst nötigen Ausbau der Häfen verzögert. Ein weiteres Ziel der Regierung ist die Reform der Hafenadministration. Das Projekt, eine nationale Behörde zur Hafenverwaltung zu schaffen, verliert zunehmend an Kraft. Diese sollte nach dem bisherigen Plan eine Holding zur Zentralisierung aller strategischen Entscheidungen der staatlichen und weit verzweigten Companhias Docas bilden. Jetzt ist der Plan, die Docas zu modernisieren und effizienter zu machen. Dazu sollen Leistungsziele der einzelnen Einheiten definiert und auf dem freien Markt nach neuen Führungskräften gesucht werden. Außerdem soll die Neuregelung die Bürokratie zum Bau neuer Terminals ändern. Muss-

ten bisher alle Projekte noch von der nationalen Behörde für Wassertransport Antaq genehmigt werden, was diese in der Regel immer tat, so soll zukünftig eine öffentliche Anhörung stattfinden. Wichtig dabei ist ohne die Zweifel, die Abschaffung des Kriteriums „eigene Fracht“. „Im Mittelpunkt stehen Investitionen und der Ausbau der Häfen“, so ein Regierungssprecher. Vor allem Containerterminals waren durch das alte Dekret betroffen, und zwar aufgrund der Tatsache, dass ein Logistikunternehmen mit Containern Frachtraum für andere bereitstellt, jedoch keine „eigene“ Fracht umschlägt.

Herausgeber

Mit Unterstützung von



## Gol kündigt Bestellung von 60 Boeing-Maschinen an

Bisher größter Kauf von Flugzeugen in Südamerika

Die brasilianische Fluggesellschaft Gol kündigte letzte Woche Investitionen von US\$ 6 Milliarden zum Kauf von 60 Boeing 737 MAX-Maschinen an. Nach Angaben der Zeitung O Estado de São Paulo ist dies die je größte Bestellung, die von einer südamerikanischen Airline bisher getätigt wurde. Die Flugzeuge sollen ab dem Jahr 2018 ausgeliefert werden. „Die Entscheidung Boeing 737 MAX zu kaufen geht mit unserer Strategie eine moderne Flotte zu unterhalten einher. Diese Maschine hat den besten Kosten-Nutzenfaktor, so dass wir unser Profil als Low Cost-Carrier beibehalten“, erklärt Paulo Kakinoff, Präsident von Gol. Wie die Finanzierung des Geschäfts laufen soll, ist noch nicht bekannt. Da es sich um eine sehr langfristige Be-

stellung handelt, wird der aktuelle Cashflow des Unternehmens nicht beeinträchtigt. Gol schließt das Geschäft in einem Jahr, in dem der angestrebte Expansionsplan deutlich zurückgefahren wird. Das Sitzplatzangebot wurde im laufenden Jahr um ca. 7% zurückgefahren. Nicht bekannt ist, ob diese Strategie im nächsten Jahr weitergefahren wird. Der langfristige Kauf neuer Maschinen mit gestaffelten Lieferzeiten kann Gol helfen, das Flugangebot der Wirtschaftslage entsprechend anzupassen. Das Unternehmen gab nicht bekannt, ob die Maschinen zur Erweiterung der Flotte dienen oder ältere Modelle ersetzen sollen. Die Eigenschaften der Flotte von Gol mit Mittstreckenjets von Boeing lässt Rückschlüsse auf die Firmenstrate-

gie der nächsten Jahre zu. Gol beabsichtigt nicht größere Maschinen anzuschaffen, um in Zukunft auf dem europäischen oder nordamerikanischen Markt zu expandieren. Die Flottengröße von Gol steht indes nur bis zum Jahr 2014 fest. Derzeit hat die Gesellschaft 128 Maschinen in Betrieb, 2013 sollen es 135 und bis 2014 dann 140 Flugzeuge sein. Unbestätigte Spekulationen über einen Verkauf von Gol machten letzte Woche die Runde und trieben die Gol-Aktie kurzfristig um knapp 11% in die Höhe.



## Lufthansa setzt Brasilien ganz oben auf die Liste ihrer Investitionen

Airline erweitert das Sitzplatzangebot zwischen Lateinamerika und Europa um 70%

Brasilien hat für die Investitionen von Lufthansa jetzt den Stellenwert, den China vor vier Jahren für die größte deutsche Fluggesellschaft hatte. Das Platzangebot zwischen Europa und Lateinamerika wurde um 70% erweitert und das bei gleichbleibender Auslastung der Maschinen. „Durch die Investitionen ins das Chinageschäft sind wir heute die wichtigste Gesellschaft im Verkehr zwischen China und Europa. Und jetzt haben wir bei unserer weltweiten Investitionsplanung Lateinamerika und speziell Brasilien im Fokus“, erklärt Annette Täuber, seit August neue Landeschefin von Lufthansa in Brasilien. Brasilien wachse, anders als andere Märkte, immer noch relativ stabil, so Täuber gegenüber der Zei-

tung Valor Econômico. Außerdem böten die sportlichen Großevents WM 2014 und Olympia 2016 sowie das von 2013 bis 2014 in Brasilien stattfindende Deutschlandjahr beste Aussichten auf steigende Auslastung der Flüge. Ab dem Monat Oktober begann Lufthansa die Strecke Rio de Janeiro-Frankfurt täglich mit Airbus 340-300 in allen drei Buchungsklassen zu bedienen. Weitere Routen sind São Paulo-Frankfurt und São Paulo-München sowie mit Swiss zwischen São Paulo und Zürich. Alle Flüge ab Brasilien sind Nachtflüge. Um das zu ermöglichen, müssen die Maschinen tagsüber am Boden versorgt und gewartet werden. Allein in Rio de Janeiro laufen dafür jährlich Kosten von R\$ 400 Millio-

nen auf. Die neue Brasilienchefin leitete in den letzten fünf Jahren die Niederlassung in Buenos Aires und war zuvor schon Leiterin für Marketing und Verkauf in Brasilien. „Ich bin zurückgekommen weil gerade jetzt der Zeitpunkt in Brasilien spannend ist. Für mich ist es eine große Herausforderung unsere Niederlassung während einer solchen Wachstumsphase zu übernehmen“, so Täuber über ihren Start in Brasilien.

Herausgeber

Mit Unterstützung von



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



GERMANY  
TRADE & INVEST





## Mobilfunknetze der vierten Generation von Oi in der Testphase

Provider plant Investitionen von R\$ 1 Milliarde bis 2015

Die Geschäftsführung von Oi hat einem Bericht der Zeitung Valor Econômico zufolge bis 2015 Investitionen von R\$ 1 Milliarde in die Installation und den Ausbau des neuen 4G-Netzes angekündigt. Der Provider legt derzeit einen Zahn zu, um die von der brasilianischen Regulierungsbehörde Anatel gesetzten Fristen zur Implementierung von Technik und Verkaufsnetz in den sechs Confederations Cup-Städten einhalten zu können. Auch in São Paulo soll der neue Service angeboten werden und laut Oi wird der Zeitplan dafür auch eingehalten. In der letzten Woche ging die Breitbandtechnologie mit Fernsehempfang in der Südzone von Rio de Janeiro in die Testphase. Im Nobelviertel Leblon nahmen fünf Sendestationen

ihren Betrieb auf; bis Jahresende soll der Test auch in São Paulo, Brasília und Belo Horizonte anlaufen. Noch in diesem Monat soll die Zulieferfirma für die Installation der Technik auf Landesebene bestimmt werden. In Rio de Janeiro lieferten die Unternehmen Alcatel-Lucent und Nokia Siemens die Ausrüstungen. Alle Provider, die bei der letzten Auktion Frequenzen für die 4G erworben haben, sollen bis 16. Oktober ihre Nutzerverträge unterschreiben, woraufhin ihnen der Markt zum kommerziellen Vertrieb offensteht. Die entsprechenden Modems könnten laut Oi schon in den Monaten November und Dezember in den Handel kommen. Francisco Valim, Präsident von Oi, sieht den Erfolg der neuen Technologie in der Bereit-

schaft der Nutzer ihre derzeitigen Geräte gegen neue einzutauschen. Nur mit der neuen Generation Empfangsgeräte kann die Technologie genutzt werden. „Noch ist es zu früh Prognosen über Gewinne und Rentabilität der neuen Mobilfunkgeneration abzugeben. Der Tausch der alten Empfangsgeräte gegen die neuen ist essentiell und wird über den Erfolg entscheiden“, erklärt Valim. Die Regulierungsbehörde Anatel will übrigens bis Dezember ein Ranking über die Qualität der Breitbandprovider veröffentlichen, das auch die 4G-Technologie einschließen soll.



## Telefônica plant bis Jahresende über zehn neue Produkte für Firmenkunden

Bis in drei Jahren sollen 15% des Umsatzes aus dem IT-Bereich stammen

Die spanische Telefônica, in Brasilien seit kurzem auch Inhaberin der Marke Vivo, will ihre Produktpalette ausbauen und die Zahl ihrer Firmenkunden bis 2015 verdreifachen. Nach Angaben der Zeitung Brasil Econômico beträgt der Anteil des Firmengeschäfts am Umsatz derzeit 5% und soll bis 2015 auf 15% steigen. Teil dieser Strategie wird noch in diesem Jahr die Marktancierung von mehr als zehn neuen Firmenprodukten sein. Eines davon wird ein ganzer Shop von Anwendungen ohne Lizenzgebühren für kleine und mittlere Unternehmen sein, der zusammen mit Microsoft eröffnet werden soll. Darin enthalten ist beispielsweise ein System für die Finanzbuchhaltung. „Dieses

Projekt ist in der Testphase und wird noch in diesem Jahr auf den Markt kommen. Der Shop wird auf Cloud Computing basieren“, bestätigt Estanislau Bassols, CEO von Telefônica in Brasilien. Telefônica ist damit der erste Telekomanbieter, der Firmentools über eine on-line-Plattform vertreibt. Im Bereich Cloud Computing sind die Spanier zusammen mit Cisco und VCE seit April dieses Jahres auf dem Markt. Ziel ist der Aufbau eines kompletten Service-Portfolios, um die Firmen dauerhaft zu binden. „Wenn man eine Komplettlösung schafft bleibt der Kunde meist treu und die Gefahr der Vertragskündigung sinkt um die Hälfte“, weiß Telefônica-Chef Bassols aus Erfahrung. Im Ranking der brasilianischen IT-Firmen lag Telefônica in diesem Jahr noch auf dem 15. Platz. Nun gelte es Bassols zufolge, Telekomdienstleistungen und IT-Service konvergent zu machen und so zum größten Anbieter aufzusteigen. Derzeit verfügt Telefônica über 1,2 Millionen Firmenkunden und im ersten Halbjahr wurde ein Wachstum von 55% bei den Neuaquisen erzielt. In den nächsten Monaten wird aufgrund der Erweiterung des Produktangebots mit einem weiteren Anstieg gerechnet.

nischen IT-Firmen lag Telefônica in diesem Jahr noch auf dem 15. Platz. Nun gelte es Bassols zufolge, Telekomdienstleistungen und IT-Service konvergent zu machen und so zum größten Anbieter aufzusteigen. Derzeit verfügt Telefônica über 1,2 Millionen Firmenkunden und im ersten Halbjahr wurde ein Wachstum von 55% bei den Neuaquisen erzielt. In den nächsten Monaten wird aufgrund der Erweiterung des Produktangebots mit einem weiteren Anstieg gerechnet.

Herausgeber

Mit Unterstützung von



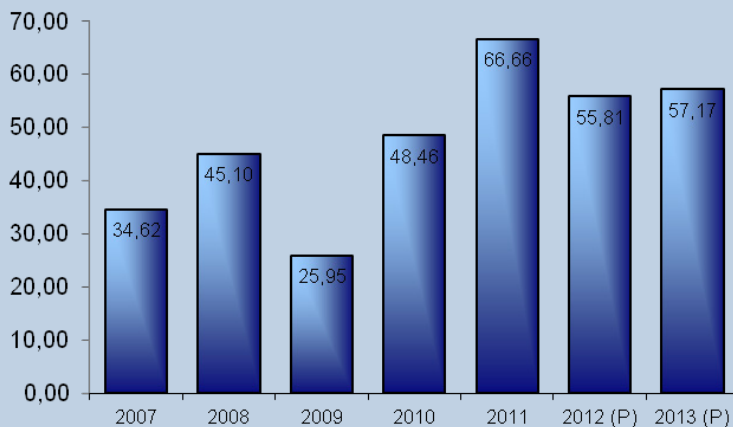
Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



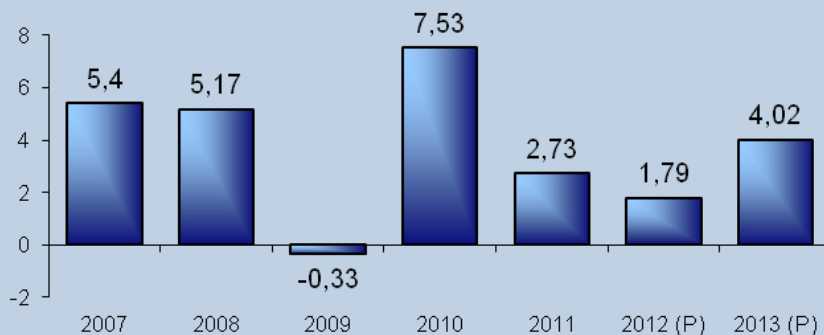
GERMANY  
TRADE & INVEST



### Ausländische Direktinvestitionen Entwicklung 2007 - 2013\* (in Mrd. US\$)



### Entwicklung des BIP Entwicklung 2007 - 2013\* (in %)



Quelle: Bradesco

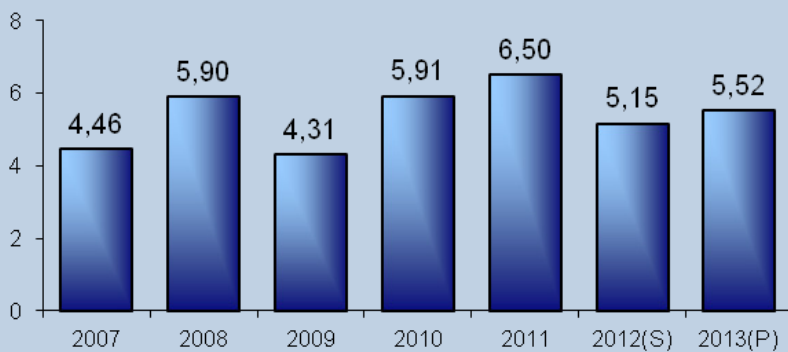
(S) Schätzung / (P) Prognose

\*2011-2012: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte

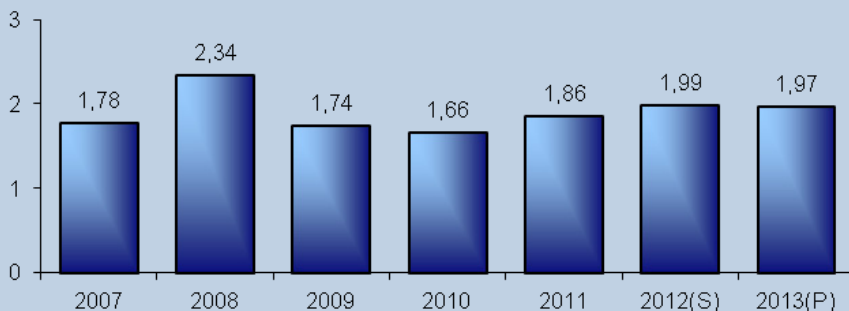
### Verkauf von 301 brasilianischen Krankenversicherungen wegen schlechtem Service ausgesetzt

Die brasilianische Regierung unterband letzte Woche den Verkauf von insgesamt 301 privaten Krankenversicherungen von 38 Anbietern. Laut der staatlichen Kontrollbehörde für den privaten Gesundheitsmarkt ANS gilt die Aussetzung für zunächst drei Monate. Diese 301 Privatversicherungen entsprechen 7,6% des Gesamtmarkts, was 3,6 Millionen Versicherten entspricht. Die vom brasilianischen Gesundheitsminister Alexandre Padilha verkündete Anordnung wird in erster Linie durch die Nichteinhaltung der Fristen zur Vereinbarung von Arztterminen, Behandlungen und Operationen begründet. Von allen betroffenen Versicherungen sind 221 von 29 Anbietern bereits "Wiederholungstäter", deren Verkauf schon seit Juli ausgesetzt ist. Nun kamen bei der dritten Prüfung in diesem Jahr noch weitere 80 hinzu. Bei der Kontrollbehörde ANS gingen zwischen Juni und August knapp 10.150 Beschwerden von Versicherten ein.

## Inflationsindex IPCA Entwicklung 2007 - 2013 (in %)



## Wechselkurs zum Jahresende Entwicklung 2007 - 2013\* (R\$/US\$)



Quelle: Bradesco

(S) Schätzung

\*2011-2012: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte

## Helibras soll zivile Version des Helikopters EC 725 pro- duzieren

Der große Bedarf an Transporthubschraubern für die Erdölplattformen könnte eine zivile Version des militärischen EC 725 von Eurocopter, der in Brasilien von Helibras produziert wird, hervorbringen. Laut Petrobras fehlen derzeit bis zu 80 große Fluggeräte zur Versorgung der Bohrinseln. Die zivile Ausführung des EC 725 wird EC 225 genannt und hat eine Kapazität von 28 Passagieren bei einer Reichweite von 800 km, ideal für den Flugverkehr zwischen Festland und Ölfeldern. Konkurrent zum EC 225 ist bisher nur der amerikanische Sikorski 92. Beide Modelle haben mit ca. US\$ 16 Millionen pro Einheit nahezu denselben Preis. Derzeit sind in Brasilien 14 EC 225 im Einsatz, wovon alle in Frankreich gefertigt wurden. Helibras konzentriert sich derzeit jedoch ausschließlich auf die militärische Variante und macht keine Angaben wann die Produktion des EC 225 in Brasilien anlaufen könnte. Der Markt für Helikopter in Brasilien wuchs im letzten Jahr um 10,5% und die brasilianische Flotte macht die Hälfte aller in Lateinamerika verkehrenden Hubschrauber aus.

## Impressum

### Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

**Projektverantwortliche:** Ricardo Castanho und Eckart Michael Pohl

**Redaktion:** Oliver Döhne

**Übersetzung und Bearbeitung:** Thomas Tünnemann

**Layout:** André Araujo

**Projektassistenz:** Burak Görgülü

Weitere Informationen, Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte können Sie unter [comex@ahkbrasil.com](mailto:comex@ahkbrasil.com) und [www.gtai.de](http://www.gtai.de) erhalten!

[www.ahkbrasil.com](http://www.ahkbrasil.com) - Tel.: +55 (11) 5187-5111

Herausgeber

Mit Unterstützung von